



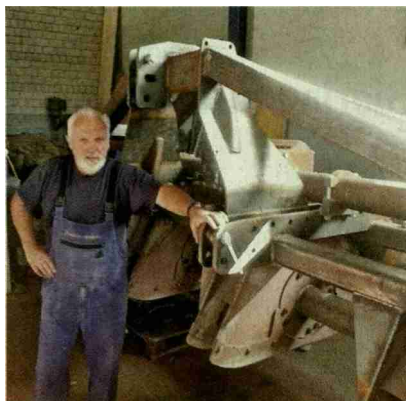
PFLUGLOS-NACHT

Streifenfräse mit schmalerem Fräsband

Maschinenbauer Ruedi Strebel aus Waldhäusern (AG) baut eine Streifenfräse mit 18 cm Fräsbandbreite. Damit kann die Flächenleistung bei tieferem Energieverbrauch erhöht werden.

Stephan Berger, Strickhof/SVLT

Maschinenbauer Ruedi Strebel aus Waldhäusern (AG) baut derzeit einen Prototyp einer 6-reihigen Streifenfräse. Bei dieser neuen Entwicklung werden pro Reihe nur 18 cm Boden bearbeitet, statt der üblichen 30 Zentimeter. Die Tiefenlockerung wird bei diesen schmalen Streifen trotzdem eingehalten und damit ein guter Saathorizont gebildet, was für das Gelingen einer guten Kultur nötig ist. Ruedi Strebel will mit den schmaleren Frässtreifen mit gleicher Traktorleistung im Vergleich zur vierreihigen



gen Fräsmaschine mehr Flächenleistung erreichen, was die Energieeffizienz steigern würde.

Weiter erhofft sich der Lohnunternehmer und Maschinenbauer, durch die schmaleren Streifen in die Beitragskategorie «Direktsaat im 250.-/ha» zu kommen. Das ist der Fall, wenn höchstens 25 Prozent der Bodenober-

fläche bewegt werden. Da die Saatgutablage in einem Arbeitsgang und direkt in den unbearbeiteten Boden erfolgt, wäre die höhere Beitragskategorie gerechtfertigt, so Strebel. Gemäss der Berechnungsformel für die Direktsaat würden mit seiner Maschine weniger als 25 Prozent der Bodenoberfläche bearbeitet. (Bewegte oder bearbeitete Bodenoberfläche (18 cm mal 6 Säscharén) / 450 cm mal 100 Prozent = 24 Prozent)

Technische Angaben:

- Maschinenbreite: 4,5 m
- Reihen: 6
- Fräsbreite: 18 cm
- Rotordrehzahl verstellbar
- ab 200 PS Antriebsleistung

Info: Die Streifenfräse wird an der Pfluglos-Nacht am 12. August 2015 in Flaach erstmals im Einsatz gezeigt. —